

## **... trainiert für Wettkampf und Gefecht**

*Diese Genossen stehen vor einem entscheidenden sportlichen Wettkampf, der viel von ihnen fordern wird. Sie nehmen am Endausscheid im militärischen Dreikampf im zweiten Fernwettkampf der Armeesportvereinigung Vorwärts teil.*

„...Vasiliev, Moskau, Meister des Sports, Armeemeister. Bahn 2, Startbahn Nummer 12, Maat Henrich, Volksmarine. Bahn 3, mit der Nummer 22, Gefreiter Hartmann, Grenztruppen. Bahn 4, Startnummer 32, [...] Landstreitkräfte 1.“

*Kraft, Ausdauer und Genauigkeit sind hier gefragt. Es ist ein Sport für Soldaten. Schießen, Handgranatenzielwurf und Geländelauf, die einzelnen Disziplinen dieses Dreikampfes haben eine unmittelbare Beziehung zum Soldat sein. Der messbare Nutzen dieses militärischen Massensports liegt auf der Hand.*

### **... TRAINIERT FÜR WETTKAMPF UND GEFECHT**

#### **GESTALTUNG**

#### **FREGATTENKAPITÄN**

G. BENDIG

L. KLOSE

L. BURTCHEN

R. VÖLKEL

W. NOWAK

S. SCHÖNEBECK

G. SCHRÖDER

D. SCHÜRTZ

W. STEINHAGEN

R. STELZER

[...]

„Alle Anderen stellen sich rechts und links so auf, dass jeder noch einmal diese technischen Feinheiten sich ansieht.

Diese Variante, jawohl, jetzt tauchen die Ziele auf, ihr seht, er ist bereit zu schießen. Ich verweise nochmal darauf hin, dass man unbedingt sich mit beiden Beinen versucht abzustützen...“

*Die erste Disziplin des militärischen Dreikampfes ist das Schießen in den drei Anschlagsarten: liegend, kniend, stehend.*

*Hier in der Armeesportgemeinschaft der Offiziershochschule der Landstreitkräfte wird der Dreikampf in einer selbstständigen Sektion betrieben, und das regelmäßige, ganzjährige Training zahlt sich aus. Bei sportlichem Ausscheiden erreichen die Offiziersschüler stets vordere Plätze, und auch ihrer militärischen Ausbildung kommt es zu gute.*

*Oberstleutnant Edmund Barder als Trainer kennt genau die Stärken und Schwächen seiner Schützlinge.*

„Sofort über Kimme und Korn zum Haltepunkt, also Ziel aufsetzen, die Scheibe anvisieren. Feuer! Halt!“

*Die Scheibe ist 200 m entfernt. Im Wettkampf sind in jeder Anschlagsart 10 Schuss mit 5 kurzen Feuerstößen abzugeben. In der Sektion trainieren die Genossen entsprechend den Bestimmungen des Sportkommittees der befreundeten Armeen.*

„Das ist jetzt sauber. Und jetzt Feuerstöße.“

*Nicht nur spezielle Sektionen sondern vor allem die Sportgruppen in den Truppenteilen und Einheiten bilden die maßen sportliche Basis für den militärischen Dreikampf. Um möglichst viele Genossen für diese Sportart zu gewinnen, werden vereinfachte Wettkampfbedingungen angewandt. Zum Beispiel wird mit dem Luftgewehr nur eine Anschlagsart geschossen. Aber Übung ist auch hier für gute Ergebnisse notwendig. Besonders günstig ist es, wenn den Soldaten erfahrene Wettkämpfer zur Seite stehen.*

„.... dafür mit den Fingern abstützen und dabei können wir noch den Trageriemen zur Hilfe nehmen. Ich mach' das immer so, so hat sich das bewährt. Ähnlich kann man das so bei der MP-Kalaschnikow durchführen. So, dann in Anschlag gehen. Die Atemtechnik dabei beachten...“

*Leutnant Wehrstett, Zugführer in diesem Mot.-schützentruppenteil<sup>1</sup> betont mit Recht: „Wir haben es immer so gemacht, es hat sich bewährt.“ Denn schon als Offizierschüler war er erfolgreicher Dreikämpfer und so ist es nicht zufällig, dass er die Offiziershochschule Ernst Thälmann nicht nur mit der Abschlussnote „sehr gut“, sondern auch als ihr Sportler des Jahres verließ.*

*Manchen Tropfen Schweiß lassen die Offiziersschüler im Kraftraum, um sich in Form zu halten. Studium, Ausbildung und Training müssen unter einen Hut gebracht werden und fordern den ganzen Kerl, besonders wenn Prüfungen bevorstehen.*

„.... rechten Teil des Stützpunktes und greift weiter an in Richtung Adorf. Die zweite Mot.-Schützengruppe hat...“

*Auch Andreas Quasner ist Dreikämpfer. Er ist im dritten Lehrjahr. Bei dieser Taktikaufgabe handelt er als Zugführer.*

„.... anzugreifen aus der Sturmausgangsstellung, Kirche, Telegraphenmast, überwindet das Minenfeld in der linken Fahrspur, vernichtet den Gegner im linken Teil des Stützpunktes und greift weiter an in Richtung Adorf.“

„Motor anlassen, 1 500 Umdrehung.  
Drehzahl erhöhen!“

*Auch Norbert Praal ist in dritter Lehrjahr. Seine besondere Stärke im Dreikampf ist der 3 000 m Geländelauf. In dieser Disziplin war er 1979 bester beim Endausscheid. Er hat die Kraftfahrzeugtechnik als sein Fachgebiet gewählt. Für Motoren und ihr kompliziertes Innenleben hat er das richtige Gefühl.*

„Gut. Motor abstellen!“

„Mit dem Kornhalter unmittelbar am Lauf...“

---

<sup>1</sup> Mot.-schützentruppenteil : motorisierte Schützentruppenteil

*Theoretische Schießausbildung des ersten Lehrjahres bei Oberstleutnant Bader. In ihm hat Dreikämpfer Frank Walles nicht nur einen erfahrenen Trainer, sondern auch einen Fachlehrer, der ihm als Offizier Vorbild ist.*

„... ist am Kornfuß befestigt, sie sehen hier, diese Ansätze. Der Kornfuß ist seitlich verschiebbar.“

*Die praktische und theoretische Ausbildung der Offiziersschüler ist vielgestaltig und umfassend. Fachspezifische Unterricht und Truppenpraxis ermitteln alles Notwendige für ihren späteren Beruf als Offizier der NVA. Der militärische Dreikampf kann diese Vielseitigkeit sinnvoll ergänzen.*

„...Unterfeldwebel Hirsch

- Hier, Herr Leutnant.
- Unteroffizier Wels.
- Hier, Herr Leutnant.
- Mit ihren Besatzungen, Sicherungstrupp.“

Diesen Weg in die militärische Praxis hat Leutnant Wehrstett mit gewohntem Einsatz als Zugführer einer Aufklärungseinheit bereits begonnen. Und auch seinem Dreikampf ist er treu geblieben. *Mit seiner Begeisterung für diese Sportart hat er auch seine Soldaten angesteckt.*

„...mithilfe der Wurfanker die Sperren vor dem vermutlichen Gefechtsstand und ermöglichen somit das Passieren der Hindernisse.“

„So, [...], ich zeige Ihnen das nochmal. Sie haben offensichtlich Schwierigkeiten aus dem Stand die 32 m zu erreichen. Es gibt auch die Möglichkeit im Schrittrhythmus auf diese Entfernung zu kommen. Und zwar, sie stellen sich entsprechend der Entfernung zu drei Schritt hinter der Linie auf. Genau in Verlängerung dieser angezeigten Linie. Also Ausgangstellung, entweder Handgranate hier oben. Sie können auch schon die Handgranate ausgestreckt nach hinten halten. Sie beginnen jetzt mit dem ersten Schritt links, bringen dabei die Handgranate nach hinten und strecken den Arm aus. Beim zweiten Schritten, dem sogenannten Stemmschritt, rechtes Bein setzen Sie schräg. Schräg dagegen. Jetzt beim dritten Schritt Wurfauslage einnehmen hintergehen, der Arm ausgestreckt. Jetzt, Hüfte vorbringen, Bein strecken, den Arm vorziehen, ganz dicht am Kopf vorbei.“

*Dass Uwe Wehrstett und sein Kollektiv die militärischen Aufgaben und Anforderungen der Gefechtausbildung ständig mit guten Ergebnissen erfüllen, dass sie stets fit sind, liegt nicht zuletzt auch ein wenig in der Sportart begründet, die sie gemeinsam betreiben.*

„... und dringen durch Feuer aus den Schützenwaffen und Handgranatewürfen in den vermutlichen Gefechtstand ein.“

„Und schöne große, weite Schritte machen. Schöne weite Schritte. Ja, immer raumgreifend Laufen.

Als nächstes, wieder eine Tempoerhöhung, in der Intervallmethode, 200 m Tempolauf. In den Rotten. Erste Truppe ab... zweite ab... ab... ab... ab... ab... ab... und ab.“

„Ich sehe dort im Wesentlichen drei Faktoren wie sich der Dreikampf auf die Ausbildung außen auswirkt. Als erstes möchte ich sagen, dass natürlich die drei Komponenten - also das Schießen in den Stellungsarten, das Handgranatenwerfen, Zielweitwurf und der 3 000 m

Geländelauf mit den Ausrüstungsgegenständen - einen großen Anteil daran haben, die soldatischen Eigenschaften bei den Soldaten zu entwickeln, zu vervollkommen. Als nächstes sehe ich für die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Soldaten die Herausbildung solcher Kampfeigenschaften wie Mut, Ausdauer, Willenskraft, die gerade durch sportliche Wettkämpfe sehr geschult werden, und über ein gewisses Maß des normalen Dienstes noch weiter gesteigert werden können.“

„Der nächste, Gefreiter Schweler.“

„So, Abwurf! Nicht auf die Handgranate schauen. Schaut jetzt nicht auf den Arm, usw., sondern den Abdruck über das Bein. In dem Moment, wenn er mit dem Arm zu ziehen beginnt, drückt er sich mit dem Ballen des rechten Beines ab, damit er in der Lage ist, die Granate so lang wie möglich zu führen.“

*Major Günther Kiesel ist der zweite Trainer der Sektion Militärischer Dreikampf an der Offiziershochschule. Seine Spezialität ist die physische Ausbildung. Als Trainer stellt er schwere, aber erreichbare Ziele, ist unnachgiebig in seinen Forderungen. Dafür hat sein Humor schon über manches tief hinweg geholfen. Denn nicht jeder Tag bringt die erhofften Ergebnisse.*

„...Zielstellung. Eine Granate auf dem Blechschild und die übrigen 402, die Gruppen die bei mir vorbeikommen, [Planchette] empfangen! Vorwärts.

[...] Ihr seid wie viel Mann? Zwei oder nicht?

Wir beobachten mal, die Waffenführung, das Anheben der Waffe, die Konzentrationsphase, dafür ist es ja da. Wir kämpfen ja um jeden Wurf.“

„Na, ich würde sagen, die Leistungsbereitschaft ist ja eine wesentliche Voraussetzung, um überhaupt beim militärischen Dreikampf Leistung zu erreichen. Denn immerhin müssen unsere Schüler neben dem Erlernen des Kommandeursberufs, viel Freizeit einsetzen, um überhaupt dann in allen drei Disziplinen hohe Leistung zu bringen.

Wenn wir von den individuellen Trainingsplänen ausgehen, muss man sagen, schon daran kann man absehen wie viel Freizeit notwendig ist, um eventuell dann den Sprung zu schaffen: Landstreitkräfte, Armeemeisterschaften. Aufgebaut wird das im Wesentlichen so, dass sie beginnen mit ihrer Trainingsarbeit, in einer Trainingseinheit 40 bis 50 Granaten zu werfen. Und um jetzt höhere Leistungen zu erzielen, also in Form der Feinmotorik - das ist ja also, das muss ja erstmal erlernt werden - die Wurfanlage, Ausgangsstellung, alles was dazu gehört, ist es notwendig - nur durch Wiederholung kann man das erreichen - ist es notwendig die Anzahl der Würfe zu steigern. Um das also jetzt um die Verletzungsgefahr auszuschalten nicht, wegen mir, von Woche zu Woche, sondern man muss das also etwa 4 bis 6 Wochen dann steigern. Sodass man, wenn man so will, jetzt bis im Monat Mai zu den Wettkämpfen der Landstreitkräfte, unsere Athleten, die sich dort vorstellen werden, in etwa 120 bis 150 Granaten werfen.“

*Ergänzend sollte man wissen, dass so eine Handgranate 600 g wiegt, und der Zielkreis 40 m entfernt ist. Gefragt sind also Kraft und Genauigkeit, damit möglichst oft bei 15 Würfen das Zentrum getroffen wird.*

*Sportlicher Lorbeer ist für die Soldaten nicht der ausschließliche Grund, sich am Dreikampf zu beteiligen. Der Reiz besteht vielmehr in der Verschiedenartigkeit der sportlichen Anforderungen und in gemeinsamen Erlebnissen bei Training und Wettkampf.*

„.... Sporthochschule hier in Halle, und das war damit – da habe ich die Zeit genutzt, und mit Zugführerleutnant Wehrstett an der Trainingsgruppe aktiv dann Teil genommen. Und wir trainieren zurzeit für den militärischen Dreikampf. Morgen ist der Wettkampf dafür. Und ich finde die Sportarten, die man hier trainieren tut, die kann man auch mit in das militärische Leben mit einbeziehen. Wie der militärische Dreikampf jetzt im Gefechtsfeld können auch die Ausdauer, das Schießen, Treffen und den ersten Feuerstoß, das Handgranatenwerfen, das ist hier wichtig, dass man wirklich seinen Feind gleich mit dem ersten Schlag bekämpfen kann.“

„Ausgangsstellung einnehmen. So wir haben noch nicht einmal vier Wiederholungen. Wir hauen nochmal alles rein. Übung beginnen!

Langsam. Sehr gut. Nach oben schnell, nach unten langsam.

Ja. Langsam, nicht so schnell fallen lassen. Kinn anziehen beim Strecken. Zack und zack und zack.

Und Übung beenden.“

„....Nase einatmen, Mund ausatmen, damit die Luft sich schon anwärm.“

*Während sich die Genossen im Truppenteil für ihren Ausscheid den letzten Schliff holen, trainieren die Offiziersschüler entsprechend den internationalen Regeln für einen Vergleich mit den Dreikämpfern der Sowjetarmee.*

„Schön, ja. Schön reinziehen. Aber hier vom Krafteinsatz aufpassen. 32 Meter ist die Entfernung, also nicht weiter werfen. Handgranate aufnehmen. Nicht weiter werfen als gefordert ist. Schön entlang der Linie reinziehen. Und sehr gut. Ja. Sehr gut.“

„....Und sauber. Zehn. Absetzen. Übung beenden.

- Zum einen macht es mir Spaß, mich ein bisschen sportlich zu betätigen. Zum anderen die Elemente des militärischen Dreikampfs tragen ganz schön dazu bei die Gefechtsbereitschaft zu erhöhen, denn das Laufen und Handgranatenwerfen und dann auch das Schießen sind wichtige Elemente, die der Soldat in seinem täglichen Leben immer braucht. Durch den Sport erlebt man einiges, so auch hier die Wettkämpfe und gerade jetzt bei hier den militärischen Dreikampf-Wettkämpfen. mit... hier... äh... auch mit den Waffenbrüdern aus der SU.“

*Sportliche Begegnungen mit den Freunden sind stets ein Gewinn. Schließlich sind die sowjetischen Genossen für die Offiziersschüler ein echter Maßstab. Sie haben in dieser Sportart eine lange Tradition und bestimmen seit Jahren das Leistungsniveau bei den SKDA<sup>2</sup>-Meisterschaften. Im Truppenteil ist der entscheidende Tag gekommen. Ob sich die Bemühungen von Leutnant Wehrstett und seinen Genossen gelohnt haben, muss sich jetzt erweisen.*

„Ein Trainingstag, 150 Granaten.

- 90 Granaten, 40 Meter.
- Und 60 Granaten, 38 ... 37
- Ja, das wird...
- 35.
- Ja, das wird eine Differenz.“

---

<sup>2</sup> SKDA : Sportkomitee der befreundeten Armee

*Wer hier bei der Überwindung der Kampfbahn bestehen will, muss schon einiges drauf haben an Kondition. Doch diese Stunde der Wahrheit, um es sportlich auszudrücken, meistern die militärischen Dreikämpfer der Offiziershochschule ohne Probleme.*

*Auch das gehört zum Leben der Sektion. Wer gemeinsam kämpft und Erfolg hat, der kann auch feiern und sich vergnügen. Man lernt sich besser kennen, auch privat. Alkohol wird weitgehend geschont. Dafür sind sie Sportler.*

„... Ach, Kuba, einwandfrei, ja. Das ist hier gerade die Villa, hier, oder was? [...] Wo die Mannschaften hier Abschied feiern.“

*Zu dieser Kameradschaft gehört auch, dass Leutnant Wehrstett eingeladen wurde. Es gibt gemeinsame Erlebnisse und manche schöne Erinnerung, z. B an die SKDA-Meisterschaften in Kuba, wo die Sportler der NVA in der Mannschaftswertung den dritten Platz belegten.*

Die hat er uns dann geschickt. Das war auch so ein Olympia-Glückwunschkarten [...] Und so eine kleine Mischka schüttet lauter Goldmedaillen aus ... Und die fallen alle so vom Himmel runter. Da steht dann hinten auf der Rückseite geschrieben – so eine habe ich von [...] auch bekommen: ,Eine für Dich. ‘

*Mit dem Erfolg 1979 in Kuba gelang unseren Dreikämpfern der Anschluss an das Leistungsniveau der Besten in den verbündeten Armeen. Das spornte an. Tausende Soldaten nehmen jährlich an den Ausscheiden dieser spezifisch militärischen Sportart teil. Beim Dreikampf kann jeder mitmachen und durch seine militärischen und sportlichen Leistungen selbst bestimmen, ob er beim Endausscheid dabei ist.*

„Viele Grüße von Leutnant Uwe Wehrstett. Er hat mir geschrieben. Er ist Divisionsmeister geworden mit rund 200 Punkten Vorsprung und ich glaube der Uwe hat damit bewiesen, dass er auch diesmal wieder in die zentrale Mannschaft der NVA<sup>3</sup> kommen wird.“

„Im Gleichschritt Marsch!“

*Nur die Besten Dreikämpfer der Landstreitkräfte der NVA und der Grenztruppen der DDR erreichen das Finale. Noch erlebnisreicher und spannender wird der Wettkampf, wenn sich die Dreikämpfer der Sowjetarmee als Gäste zum Vergleich stellen. Natürlich kann nicht jeder Sieger werden, aber hier teilzunehmen ist auch schon ein Erfolg.*

„Mir persönlich gibt dieser militärische Dreikampf sehr viel und habe eben hier meine Sportart gefunden, die mir am meisten liegt und wo ich auch einige Erfolge erreichen kann. Ich habe auch vorgenommen diesem Sport treu zu bleiben, da ich auch mein Regiment und meine Division auf diesem Kampfplatz, sozusagen, eigentlich vertrete. Und aus diesem Grunde möchte ich das auch gern weitergeben, um die Eigenschaften, die ein Kämpfer eben braucht, entwickeln zu helfen.“

„Vierte Rotte, Leutnant Wehrstett, Sportdivision, Landstreitkräfte, Mannschaft 1.

ARMEEFILMSTUDIO

---

<sup>3</sup> NVA : National Volksarmee

NATIONALE VOLKSARMEE DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
TRÄGER DER ORDEN „BANNER DER ARBEIT“

Transkription: Élisabeth Fuchs